

Der Kampf um Leistungszuwachs erfordert beispielhafte Aktivität der Kommunisten

Von Dr. Manfred Matibe,
stellvertretender Lehrstuhlleiter an der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

Dem Wohl und Glück des Volkes zu dienen, darin erfüllt sich der Sinn des Kampfes und des Lebens der Kommunisten. Viele tausend Mitglieder und Kandidaten unserer Partei aus allen gesellschaftlichen Bereichen beweisen in ihrer täglichen Arbeit, daß dieser vom X. Parteitag der SED hervorgehobene Anspruch ihr Denken und Handeln bestimmt. Im Jubiläumsjahr der DDR fördern die Beschlüsse der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED und der Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR neue Initiativen zur allseitigen Stärkung unseres Staates. Anspruchsvolle Planvorhaben erfordern das initiativreiche Handeln aller Kommunisten und Werktätigen. Erstmals soll das produzierte Nationaleinkommen schneller wachsen als die industrielle Wasenproduktion. Jedes Arbeitskollektiv ist damit aufgefordert, den Kampf um die absolute Senkung des Einsatzes von Energie, Rohstoffen und Material, um die bessere Ausnutzung der Grundmittel bis hin zur Einsparung lebendiger Arbeit mit noch höherer Konsequenz zu führen.

Die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1984 und seine gezielte Überbietung zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR erfordern, die Intensivierung umfassend durchzusetzen. Entscheidend für eine zunehmende Effektivität ist dabei die Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik.

Hohe Maßstäbe an eigene Arbeit anlegen

Im VEB Kranbau Eberswalde ist 1984 beispielsweise vorgesehen, einen Anteil von Wissenschaft und Technik an der Gesamtleistungsentwicklung von 93 Prozent zu erreichen. Die Werktätigen dieses Betriebes haben im Karl-Marx-Jahr 1983 beachtliche Ergebnisse beim Umsetzen der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages erreicht und sich solide Ausgangspositionen für die höheren Aufgaben im Planjahr 1984 erarbeitet.

Die BPO der Kranbauer kann auf folgende Erfahrung verweisen: Hohe Ziele tragen entscheidend zur Festigung und Formierung der Parteikollektive bei. Ihre Kampfkraft entwickelt sich spürbar im Prozeß der Lösung anspruchsvoller Aufgaben. Es wird deutlich: Kampfpositionen und Fähigkeiten werden dann am schnellsten herausgebildet, wenn Anfor-

derungen zu meistern sind, die die Kollektive herausfordern, wenn gezielt der Kampf um die Überbietung des Planes geführt wird. In der Arbeitszeiteinsparung soll in Eberswalde immerhin ein Zuwachs von 11,2 Prozent, bei der Grundmaterialeinsparung und der Selbstkostensenkung von 10 Prozent über den Plan hinaus erreicht werden.

Solche hohen und das gesamte Betriebskollektiv fordernden Ziele verlangen die einheitliche politische Position der gesamten Grundorganisation, die ständige Beratung der in den Arbeitskollektiven auftretenden Meinungen und Fragen in den Parteigruppen, damit jeder Kommunist zu einer wirksamen ideologischen Arbeit befähigt wird. Wenn die Kommunisten, Leiter und gesellschaftlichen Organisationen auf der Basis einer einheitlich erarbeiteten Position wirken, beständig überzeugende Argumente in die Arbeitskollektive tragen, entwickelt sich die notwendige schöpferische Atmosphäre, werden klassenmäßige Positionen ausgeprägt.

Wie die Erfahrungen der Grundorganisation im VEB Kranbau zeigen, wachsen Autorität und Ansehen der Kommunisten in dem Maße, wie sie sich selbst am meisten abverlangen, höchste Maßstäbe an die eigene politische und fachliche Tätigkeit anlegen. Wer täglich den Plan erfüllt und gezielt überbietet, wer vorlebt, was die Partei unter ehrlicher, gewissenhafter Arbeit für die allseitige Stärkung der DDR versteht, der kann seinen Kollegen erfahrungsgemäß die Notwendigkeit und die Realität hoher Anforderungen überzeugend begründen. Nicht unwesentlich für klare politische Positionen zur ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität von jährlich mindestens 7,5 Prozent über den Weg von Wissenschaft und Technik ist in Eberswalde die Arbeit nach der Initiative „Ideen - Lösungen - Patente“, die im Bezirk Frankfurt (Oder) als Führungsbeispiel entwickelt wurde und sich in der Praxis bewährt hat.

In interdisziplinären Arbeitsgruppen zur Rationalisierung wird ständig an Lösungswegen vor allem zur Einsparung von Fertigungszeit an den Erzeugnissen gearbeitet. Die 1984 einzusparenden 246 000 Stunden sind eine gewaltige Summe. Auf diesen Prozeß hat sich vor allem die APO Technik mit ihrem Kampfprogramm 1984 eingestellt. Initiativen wie die der Parteigruppe Rationalisierung zeigen,